

*Singen ist unser Leben!*

# **AGV**-Aktuell

Mitteilungsblatt des Arbeitergesangsvereins  
„Frohsinn“ Freistett

12. Jahrgang

Dez. 1994

Nr. 48





Es geschah in jenen Tagen, daß vom Kaiser Augustus der Befehl erging, das ganze Reich aufzuzeichnen. Es war dies die erste Aufzeichnung und

sie geschah unter Cyrinius, dem Statthalter von Syrien. Alle gingen hin, sich aufschreiben zu lassen, ein jeder in seine Vaterstadt. Auch Joseph begab sich von Nazareth in Galiläa nach Judäa in die Stadt Davids, die Bethlehem heißt - denn er war aus dem Hause und dem Geschlechte Davids -, um sich mit Maria, seinem Weibe, die gesegneten Leibes war, aufschreiben zu lassen.

Als sie aber dort waren, kam für sie die Zeit der Geburt, und sie gebar ihren erstgeborenen Sohn, hüllte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. Es waren aber Hirten in jener Gegend auf dem Felde und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Und siehe, da stand ein Engel des Herrn vor ihnen, und die Herrlichkeit Gottes umstrahlte sie, und sie fürchteten sich sehr.

Der Engel aber sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Denn seht, ich verkünde euch eine große Freude, die allem Volke zuteil wird: Heute ist euch in der Stadt Davids der Heiland geboren, Christus, der Herr. Und dies soll euch zum Zeichen sein: Ihr werdet ein Kind finden, in Windeln gehüllt und liegend in einer Krippe. Und sogleich war bei dem Engel eine große himmlische Heerschar, die lobten Gott und sangen: Ehre sei Gott in der Höhe und auf Erden Friede den Menschen der göttlichen Huld.

Evangelium von der Geburt Christi nach Lukas - 1.



## Liebe Mitglieder und Freunde des Vereins!

Von mir erhalten Sie selbstverständlich keinen Befehl - wohl aber die herzliche Einladung, unsere Weihnachtsfeier, die am

Samstag, 17.12.94, 20.00 Uhr  
in der TB-Vereinsturnhalle

stattfindet, recht zahlreich zu besuchen.

Was wird das Programm bringen? Im ersten Teil weihnachtlichen Chorgesang und ...instrumentale Stubenmusik (mehr wird nicht verraten).

Im zweiten Teil geht es dann "auflockernd" zu, und der AGV-Männerchor möchte Sie zu einer musikalischen Ungarnreise - mit typischen Rhythmen - einladen.

Fahren Sie mit - begleiten Sie uns. Wir heißen Sie schon heute herzlich willkommen!

Ihr 1. Vors. Manfred Aukthun



Das Mitteilungsblatt „AGV aktuell“ erscheint in zwangloser Folge und wird an die aktiven und passiven Mitglieder kostenlos geliefert.

Herausgeber: AGV „Frohsinn“ Freistett - Verantwortlich: 1. Vors. Manfred Aukthun

Druck: Roland Felder, 77866 Rheinau-Honau

# NEUES IN KÜRZE



## Wir gratulieren:

Unsere herzlichen Glückwünsche gelten allen Mitgliedern, die in der Zeit vom 01.01.95 bis 31.03.1995 Geburtstag haben. Besondere Gratulation den Jubilaren:

### Passive Mitglieder:

15.01.95	-	Marie Volk, Freiburger Str. 40	85 Jahre
16.01.95	-	Liesel Mann, Rheinstr. 90	75 Jahre
17.01.95	-	Walter Ehrenfried, Wallstr. 22, Lichtenau	65 Jahre
21.01.95	-	Werner Mathis, Fliederstr. 2	65 Jahre
30.01.95	-	Margarete Morgenthaler, Mühlenstr. 23	85 Jahre
13.02.95	-	Karl Hänssler, Kanalstr. 3	75 Jahre
17.02.95	-	Frida Bordießer, Bleichstr. 15	65 Jahre
05.03.95	-	Albert Paulus, Durbanhofstr. 1	85 Jahre
23.03.95	-	Else Rau, Hauptstr. 37	85 Jahre

Wir gratulieren unserem Vorstandsmitglied und Wirtschaftsboß Horst Ross (Hauptstr. 41), der am 31.12.94 seinen 50. Geburtstag feiert.

### Die nächsten Termine:

Sa/04.02.95	-	Generalversammlung im Gasthaus "Zum Waldhorn"
Fr/17.02.95	-	Sängerabend im Gasthaus "Zum Ochsen"
Sa/So		
29./30.04.95	-	25 Jahre Gemischter Chor "Sängerbund" Freistett
So/14.05.95	-	Freistetter Kinder- und Jugendchor (Liedernachmittag zum Muttertag)
Sa/10.06.95	-	AGV-Chorkonzert in der neuen Festhalle
So/09.07.95	-	AGV-Konzert in der St. Georgskirche im Rahmen des Festjahrs "50 Jahre Kirchenchor Freistett"



Doch funkelt in den Kinderträumen  
ein großer Wald von Lichterbäumen,  
und auf der moosbewachs'nen Erde,  
da hüpfen lustig Wiegenpferde  
und Kasperle, die sich lustieren:  
auch Püppchen geh'n hier stolz spazieren.

Und aus der Ferne kommt daher  
ein ganzes Bleisoldatenheer  
mit Tschinrrarra und Bummtrarra.  
Ein dicker Teddybär ist da,  
der macht in einem fort: brummbrumm  
und tanzt auf einem Bein herum.

## Kinderträume in der Weihnacht

Die Kleinen sind zu Bett gebracht. —  
Vom Turme schlägt es Mitternacht.  
Da löscht man all die Lichtlein aus,  
und dunkel wird's in jedem Haus.

Dort auf dem Rand des Bettchens sitzt  
das Sandmännlein und lacht verschmitzt,  
weil es als sein Geschenk zur Nacht  
den Kindern diesen Traum gebracht.



Franz Bauer

# Fritz Rohr übernimmt nun den Vorsitz

Korsett für Kinder- und Jugendchor steht / Aufatmen nach schwerem zweiten Jahr

Rheinau-Freistett (er). Kein leichtes Jahr liegt hinter dem Kinder- und Jugendchor »Do-Re-Mi«, stellte sein Vorsitzender Manfred Aukthun bei der zweiten Jahreshauptversammlung seit der Gründung fest. Doch letztlich können alle Beteiligten aufatmen und überwiegend zufrieden sein.

Als der Chor im Oktober 1992 gebildet wurde, sei er rasch auf 50 Mädels und Buben angewachsen. Diese Zahl wäre wunderbar gewesen, wäre sie konstant geblieben. Eine starke Fluktuation habe das Bemühen außerordentlich erschwert, einen singfähigen Chor zu formen. Inzwischen konnte das notwendige Korsett gebildet werden, ist eine richtige Gruppe zustande gekommen, mit der nun Dirigentin und Chorträger hoffnungsvoll in die Zukunft blicken dürfen. Heute sind es rund 35 Kinder, die regelmäßig die Proben besuchen.

Ein großes Kompliment machte Manfred Aukthun der Dirigentin Nelly Martens. Sie leite pünktlich, regelmäßig und abwechslungsreich alle Proben. Auch in der kritischen Phase habe sie sich vorbildlich engagiert. Mit einem Info-Werbe-

Blatt und mit Mund-zu-Mund-Werbung erhoffe man sich weiteren Zuwachs. Den festgelegten Jahresbeitrag von zehn Mark bezeichnete der Vorsitzende als scheidend. Der Chor ist Mitglied des Ortenauer Sängerbunds im Badischen Sängerbund. Das Bestreben, den Chor aus eigenen Mitteln zu finanzieren, sei nun gelungen. Dazu tragen Zuschüsse, Spenden und Beiträge bei. Und letzten Endes werden auch die drei Gesangsvereine als Träger des Chors ihr gemeinsames Kind weder hungern noch dürsten lassen.

Schriftführerin Thea Fritsch hatte die einzelnen Aktivitäten in einem Jahresbericht zusammengestellt. Sie verzeichnete 38 Singstunden und sieben Auftritte. Beste Probenbesucher waren Christoph Fritsch und Christian Müll. Den Kassenbericht von Ingrid Hummel bestätigten als Kassenprüfer Erich Zimmer und Peter Schmidt.

Träger des Kinder- und Jugendchors sind der Gemischte Chor, der Sängerbund und der AGV »Frohsinn«. Sie vereinbarten auch gemeinsam eine »Verwaltungsmannschaft«. Um eine Ausgewogenheit zu gewährle-

sten, wurde eine Regelung getroffen, daß speziell der Posten des Vorsitzenden jeweils nach zwei Jahren wechselt. Aus diesem Grund gab nun Manfred Aukthun den Vorsitz an Fritz Rohr, den Vorsitzenden des Sängerbunds, ab.

Als neue Mannschaft wurde bekanntgegeben und von ihr bestätigt: Vorsitzender Fritz Rohr, Schriftführerin Thea Fritsch, Kassiererin Marion Förster. Zum Betreuerteam gehören Thea Fritsch, Petra Funk (Sängerbund), Marion Förster, Bernd und Dieter Müll (Gemischter Chor), Bruno Stenzel, Heike Rusch und Christian Steinhagen (AGV »Frohsinn«).

Folgende Aktivitäten sind für 1995 vorgesehen: Bastelnachmittag mit dem Betreuerteam im Frühjahr, Besuch auf dem Bauernhof (April), Liedernachmittag zum Muttertag (14. Mai), Ausflug in den Europa-Park (21. Mai), Eisessen (22. Juni), Kreistrachtenfest (16. Juli), Grillfest an der Schwarzen Hütte (23. Juli), Nachtwanderung (7. September), Nikolausfeier (Dezember), Jubiläum Gemischter Chor und Adventssingen.

## Mit Piroshka in die Hauptstadt Budapest

Erinnerung an die Ungarn-Reise in Text und Bild / Männerchor sang zur Einstimmung

Rheinau-Freistett (er). Im Juni weilte der AGV »Frohsinn« in Ungarn. Dem »Kammerchor Zirc« wurde im Rahmen einer Chor- und Partnerreise ein Gegenbesuch abgestattet. Die Freundschaft zwischen beiden Chören gründet sich auf einen partnerschaftlichen Kulturaustausch. Der Anfang wurde 1985 in Ungarn gemacht und 1993 in Freistett fortgesetzt. Die Juni-Fahrt in das schöne Ungarnland war nunmehr eine »gemischte Reise«, eine Chor- und Touristikreise, resümierte am Abend des Buß- und Bettag im Gasthaus »Waldhorn« beim gutbesuchten »Ungarn-Dia-Abend« der AGV-Vorsitzende Manfred Aukthun. Und so habe es auch Eindrücke vielfältiger Natur gegeben, die man mit auf die Heimreise nahm.

Ungarn werde charakterisiert durch seine Menschen und ihre überaus herzliche Gastfreundschaft. Wer die Ruhe der Natur schätze, sich an Musik, alten Bauten und Kunstschätzen erfreuen möchte, sich begeistern könne an der Jagd oder guten Wein und Zigeunermusik liebe, für den sei es das richtige Reiseland, meinte Manfred Aukthun. Begleitet hatte die Reisegesellschaft Fotograf Fritz Zimmer aus Muckenschopf. Er hatte alle Stationen in sehenswerten Lichtbildern festgehalten. Für die »AGV'ler«, die die Fahrt miterlebten, war es eine ausgezeichnete Erinnerung, für nicht wenige »Zaungäste« gleichzeitig ein interessanter Einblick in ein osteuropäisches Land mit zahlreichen Sehenswürdigkeiten.

Die ungarischen Gastgeber hatten ihren Sängerkameraden aus dem Hanauerland in Zirc, im Zentralbecken des Bakony-Gebirges und 35 Kilometer vom Plattensee gelegen, einen herzlichen Empfang bereitet. Unterkunft fand man bei Mitgliedern des Kammerchors. Zum geselligen Beisammensein traf man sich in der Gaststätte

»Park«. In Frau Piroshka lernten die Besucher eine vorzügliche Reiseleiterin kennen. Sie begleitete die Gruppe nicht nur beim Stadtrundgang durch Zirc, sondern auch auf zwei Tagesausflügen. In der Basilika von Zirc gab es am Tag nach der Ankunft ein geistliches Konzert, bei dem neben den beiden Chören auch das Trio »VIVO« aus Achern mitwirkte. Gemeinsam wurde der Schlußchor gesungen »Ich fahr' dahin«.

Ein Tagesausflug führte zum »Donau-Knie« und in die Landeshauptstadt Budapest, der zweite in die Puszta, wo Reiterspiele und die ungarische Küche sowie Zigeunermusik restlos zu begeistern wußten. Fritz Zimmer hatte in bewährter Weise die vielen Eindrücke auf Zelluloid gebannt. Meisterhaft war es ihm gelungen, Stimmungen in überraschenden Schnapshots wiederzugeben.

In einer informativen Kommentierung verstand er es vortrefflich, Besonderheiten herauszustellen und dabei auch ein wenig in der Geschichte Ungarns zurückzublättern. Mit dem sachkundigen Auge des erfahrenen Hobbyfotografen zeigte er ein bewundernswertes Gespür für das richtige Motiv. Schon in Zirc war dem Vorsitzenden der örtlichen Genossenschaft sein Engagement aufgefallen, Land und Leute zu fotografieren. Am Buß- und Bettag präsentierte er das gelungene Ergebnis seiner Arbeit. Mit einem Geschenkkorb honorierte der AGV diesen neuen Beitrag für sein Vereinsarchiv, seine Zuhörer bedankten sich mit großem und langem Beifall.

Zur Einstimmung gab es eine gesangliche Ouvertüre. Helmut Mink begrüßte mit dem Männerchor »Gott zum Gruß«, zur Lichtbilderreise nach Ungarn passend erklang, »Zog ein Sängerknabe in die Welt«.





MIT SEINEN EHEMALIGEN SÄNGERKAMERADEN vom AGV „Frohsinn“ feierte Ernst Lindner in Freistett seinen 85. Geburtstag. (V. l. n. r.) Chorleiter Helmut Mink, Ernst Lindner und Vorsitzender Manfred Aukthun. Foto: er

„Wenn ich meinen früheren Sängerkameraden vom AGV ‚Frohsinn‘ nicht zumuten kann, zu meinem 85. Geburtstag in die Hansestadt Bremen zu kommen, dann fahr ich eben einfach hin zu ihnen“, dachte sich Ernst Lindner und ließ sich zusammen mit seiner Lebensgefährtin Gertrud von der Tochter und ihrem Mann in das Hanauerland fahren. In knapp sieben Stunden hatten sie die 630 Kilometer geschafft. Sonntag ließen sich die Hansestädter vom Herbstjahrmarkt in Freistett beeindruckt, am darauffolgenden Montag wurde dann der hohe Ehrentag würdig in froher Runde gefeiert. Dabei beglückwünschte ihn der AGV-Vorsitzende Manfred Aukthun, ließ

rations-Fachmann bei verschiedenen Vereinstreffen, so betonte er. Ernst Lindner kam 1966 aus beruflichen Gründen nach Freistett, in Nußbach bei Oberkirch war er bei einer Gardinenfabrik angestellt. In der Bleichstraße baute er sich ein Eigenheim.

Der damalige AGV-Vorsitzende Otto Förster ermunterte ihn zum Mitsingen. Auch mit dem Nord-Hoch-Deutsch, das er nie ablegte und nie verleugnete, kann man im Hanauerland gut leben, konnte der Jubilar feststellen und erleben. Nach seiner Pensionierung folgte er dem Wunsch seiner Frau auf Rückkehr nach Bremen, nun stellte sich bei ihm Heimweh nach dem Hanauerland ein. Alle zwei Jahre hielt es ihn seitdem nicht mehr zurück, nach Freistett und zu seinem AGV zu fahren, dem er mittlerweile 28 Jahre als Mitglied angehört.

Seit seinem 12. Lebensjahr fühlt sich Lindner dem Chorgesang verbunden. Erst gehörte er dem Schulchor an, später dem Niedersachsener „Plattdütsch“, jetzt im hohen Alter beschränkt er sich nur noch auf Konzertbesuche. Der AGV-Männerchor unter Leitung von Helmut Mink freute sich, daß Ernst Lindner bis jetzt alle Attacken auf seine Gesundheit mit Erfolg abwehren konnte. Ein Zinnteller mit dem Heimatmuseum in Miniatur und einer Widmung wird ihn an einen fröhlichen 85. Geburtstag im Kreise seiner ehemaligen Sängerkameraden erinnern. er

## Namen und Notizen

Erinnerungen an 16 gemeinsame Chorjahre wach werden. Aukthun erwähnte unvergessene Vaternachwanderungen, Kameradschaftsabende, zünftige Sängeraufenthalte und gesellige Runden nach dem Singen, die sich manchmal bis in die früheren Morgenstunden verlängerten.

Immer treu und pflichtbewußt sei Ernst Lindner dem Chor zur Seite gestanden, als engagierter Tenorsänger aber auch als Deko-

## Weihnachten in der Provence

=====

In diesem Jahr soll an dieser Stelle einmal ein bekanntes französisches Weihnachtslied vorgestellt werden. Es stammt aus der Provence, jener historischen Landschaft in Südfrankreich zwischen Mittelmeer, unterer Rhone und Meeralpen mit ihrer alten Hauptstadt **Aix en Provence**.

Das ist ein zum großen Teil fruchtbares Gebirgsland mit mildem subtropischem Klima und mediterraner Vegetation. Schafe und Ziegen werden hier gezüchtet und Wein, Maulbeerbäume, Oliven, Gemüse, Obst und Blumen angebaut.

Wer das wunderschöne Gebiet bereist, seine herrlichen Kirchen besichtigt und sich mit Einheimischen unterhält, hört und sieht bald, daß die Provençalien eine große Liebe und Verehrung pflegen zu den "Santons". Das sind buntbemalte Krippenfiguren aus Ton. Man findet sie überall in den Souvenir- und Antequitätengeschäften sowie in den Läden der "Santoniers" - und dies nicht nur zur Weihnachtszeit.

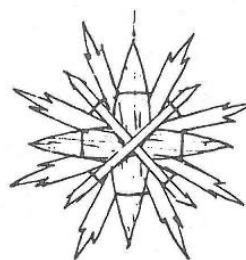
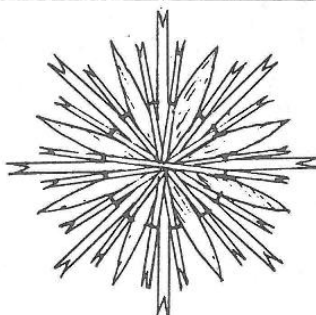
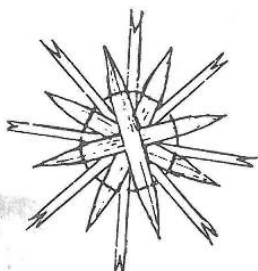
Die hübschen Figuren verdankt die Provence dem Herrn **Jean-Louis Lagnel**. Er lebte am Ende des 18. Jahrhunderts in Marseille und stellte für die Kirchen Statuen von Heiligen her. Als die französischen Revolutionäre 1789 die Kirchen schließen ließen, hatte er keine Arbeit mehr - und die frommen Provençalien konnten die schönen Krippen, die seit dem 16. Jahrhundert um die Weihnachtszeit in den Kirchen aufgestellt wurden, nicht mehr betrachten. Da hatte der schlaue Geschäftsmann die Idee, statt großer Gipsfiguren ganz kleine aus Ton zu formen, zu brennen und sie zu bemalen. Nun konnten die Marseiller ihre eigene Krippe zu Hause aufstellen - und Herr Lagnels Geschäft blühte. Bald verkaufte er seine "Santons", wie die Einheimischen diese kleinen Heiligen nannten, in der ganzen Provence.

Mittlerweile gibt es zahllose Betriebe, die Santons herstellen. Neben den biblischen Gestalten aus der Weihnachtsgeschichte formt man typische Figuren der Provence: Bauern, Schäfer, Schmiede, Fischer, Musikanten, Marktfrauen, Jäger, Stadtstreicher und Scherenschleifer - kurzum die ganze Bevölkerung. Dieses lustige buntbemalte Völkchen bringt zu Weihnachten seine Geschenke dem kleinen Jesuskind im Stall zu Bethlehem.

Inzwischen sind die "Santons", die kleinen Heiligen, allerdings nicht nur Krippenfiguren, sondern auch hübsche und vor allem typische Andenken an eine Reise durch die Provence.

Immer, wenn ich solche buntbemalten, stimmungsvollen Krippen sehe, klingt mir im Ohr die bekannte Weihnachtsmelodie:

### "La marche des Rois Mages".



## Marsch der Könige

Kanon zu 2 Stimmen

1. De bon ma - tin, j'ai ren-con-tré le train de trois grands  
1. Des Mor-gens früh im Däm-mer sah ich sie, die heil'-gen  
rois qui al-laient en vo - ya - ge. De bon ma - tin, j'ai  
Kö - ni - ge mit ih - ren Scha-ren. Mein Blick ge - bannt ver -  
ren-con-tré le train de trois grands rois des-sus le grand che - min.  
folg-te un-ver-wandt den Zug der Kö-ni-ge aus Mor - gen - land.  
Ve-naient d'a - bord les gar - des du corps, des gens ar -  
Dem Zug vor - an gin - gen drei - ßig Mann mit Pau - ken  
més, a - vec tren-te pe-tits pa - ges. Ve-naient d'a - bord les gar -  
und mit Trom-pe - ten und Fan - fa - ren. Dem Zug vor - an gin - gen  
des du corps, des gens ar - més des-sus leurs jus-tau - corps.  
drei - ßig Mann, die hat - ten wun-der-schö - ne Klei - der an!

\*Kanon hier aussingen.

2. Dann kam aus Gold ein Wagen angerollt, darin drei Könige aus fremden Landen.  
Ich konnt sie sehn im Wagen aufrecht stehn, und ihre Feldstandarten sie umwehn.  
Aus weiter Fern hat ein heller Stern sie hergeführt, bis zum Stall den Weg sie fanden.  
Aus weiter Fern hat ein heller Stern sie hergeführt zu Lob und Preis des Herrn!
3. Dem Gottessohn die Krippe ward zum Thron, die Weisen brachten Weihrauch,  
Gold und Myrrhen.  
Und in die Knie anbetend sanken sie an jenem Gottesmorgen in der Früh.  
Geboren ward uns ein Knäblein zart, zu ihm wollt sie seines Sternes Leuchten führen.  
Geboren ward uns ein Knäblein zart, als Licht der Welt sein Stern es offenbart.

Dieses Weihnachtslied ist weltberühmt geworden durch **Georges Bizet**. Der unsterbliche Komponist der "Carmen" hat es instrumental eingefügt in seine Suite "L'Arlesienne" (= "Das Mädchen aus Arles" nach einem Schauspiel von Alphonse Daudet). Dort erklingt dieser einprägsame und kraftvolle Marsch gleich zweimal: als "Prélude" mit Variationen und als "Farandole".

Es gibt kein anderes Werk französischer Kunstmusik, das bei uns in Deutschland so volkstümlich geworden ist wie die "Carmen" - und "L'Arlesienne"-Suiten von Georges Bizet - glutvolle Musik, leidenschaftlich und mitreißend. Ihre Vorzüge liegen in der Leichtfaßlichkeit erlesener Melodien, in der unauffällig kunstvollen Verarbeitung und in einer Instrumentation, welche ebenso einfach wie gekonnt wirkt.

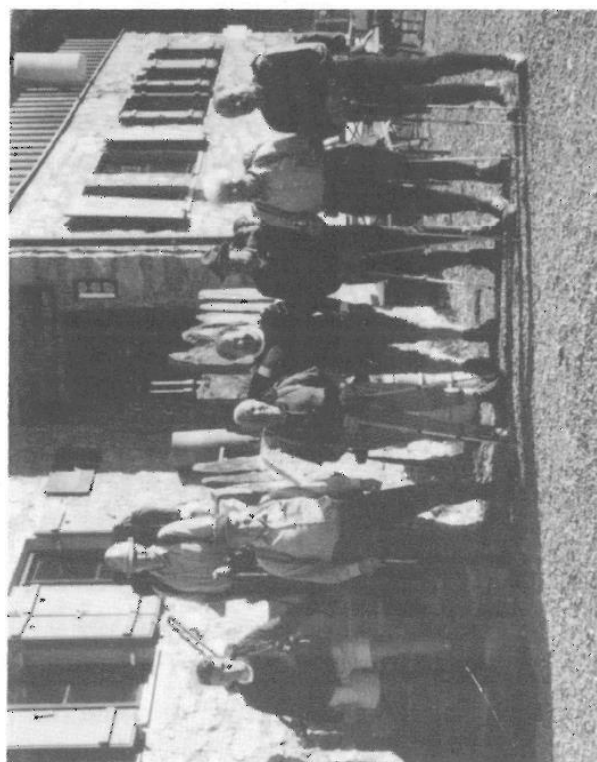
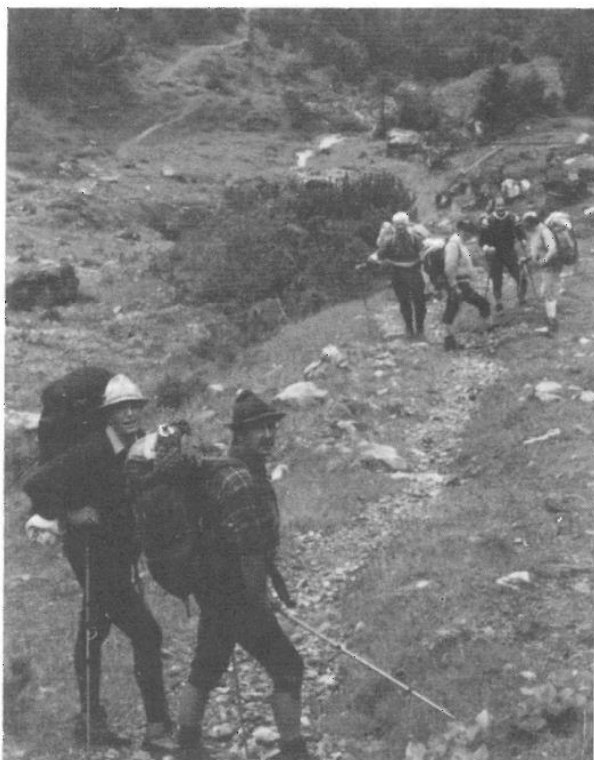
Nehmen Sie sich in einer stillen Abendstunde einmal Zeit, diese Musik anzuhören. Sie wird Ihnen bestimmt gefallen!

Schöne Weihnachten! Joyeux Noel!

Helmut M i n k

# Der Berg ruft ... und die AGV-Hochgebirgler folgten!

8. Hochgebirgswanderung - ein unvergessenes Erlebnis  
in den österreichischen Alpen (02. - 05. Sept. 1994)  
(s. auch beil. Wanderbericht)



Bergführer Bruno Stenzel